



SLOVENSKI STANDARD

SIST DIN 18917:2013

01-julij-2013

Uporaba rastlin pri urejanju zelenih površin – Trate in setvena dela

Vegetation technology in landscaping - Turf and seeding

Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Rasen und Saatarbeiten

Technologie de végétation dans l'architecture de paysage - Gazons et semilles

Ta slovenski standard je istoveten z:

SIST DIN 18917:2013

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/9e30d4ff-f220-45f4-9407-9b6e998af7a6/sist-din-18917-2013>

ICS:

65.020.20

Gojenje rastlin

Plant growing

SIST DIN 18917:2013

de

iTeh STANDARD PREVIEW
(standards.iteh.ai)

SIST DIN 18917:2013

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/9e30d4ff-f220-45f4-9407-9b6e998af7a6/sist-din-18917-2013>

Vegetationstechnik im Landschaftsbau
Rasen und Saatarbeiten

DIN
18917

ICS 65.020.20

Ersatz für
DIN 18917:1990-09

Vegetation technology in landscaping — Turf and seeding

Technologie de végétation dans l'architecture de paysage —
Gazons et semailles

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
1 Anwendungsbereich	2
2 Normative Verweisungen	2
3 Begriffe	3
4 Rasentypen	3
5 Anforderungen	4
5.1 Saatgut von Gräsern	4
5.2 Saatgut von Leguminosen und sonstigen Kräutern	4
5.3 Saatgut-Mischungen	4
5.4 Fertigrasen, Rasensoden, Vegetationsstücke	4
6 Herstellung von Rasenflächen	5
6.1 Allgemeines	5
6.2 Bodenvorbereitung	5
6.3 Ansaat	6
6.4 Fertigrasen	6
6.5 Verlegen von Rasensoden und Vegetationsstücken	6
6.6 Rasenarbeiten an Sonderstandorten	6
7 Fertigstellung	7
7.1 Allgemeines	7
7.2 Abnahmefähiger Zustand	7
7.3 Leistungen der Fertigstellungspflege	7
8 Prüfungen	8
8.1 Voruntersuchungen	8
8.2 Eignungsprüfungen	8
8.3 Kontrollprüfungen	8
9 Pflege nach der Abnahme	8
Tabelle 1 — Rasentypen, Anwendungsbereiche, Eigenschaften, Pflegeansprüche	4

Fortsetzung Seite 2 bis 8

Normenausschuss Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

DIN 18917:2002-08**Vorwort**

Diese Norm wurde im NABau-Arbeitsausschuss 01.13.00 „Landschaftsbau“ erarbeitet.

Änderungen

Gegenüber DIN 18917:1990-09 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Bei den Rasentypen wird auf die zusätzliche Untergliederung in den Regel-Saatgut-Mischungen verwiesen.
- b) Die Hinweise auf andere Regelwerke wurden ergänzt.

Frühere Ausgaben

DIN 18917: 1973-10, 1990-09

1 Anwendungsbereich

Diese Norm gilt für die Herstellung von Rasen durch Ansaat oder Verwendung von Fertiggrasen, Rasensoden und Vegetationsstücken sowie für andere Ansaaten im Rahmen des Landschaftsbaues.

Sie gilt nicht

- für die Herstellung von Rasenflächen für Sportplätze nach DIN 18035-4,
- für Rasen zur Sicherung an Gewässern, Deichen und Küstendünen nach DIN 19657,
- für Ansaaten im Rahmen des Sicherungsbaues nach DIN 18918.

SIST DIN 18917:2013

2 Normative Verweisungen

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/9e30d4ff-f220-45f4-9407-9b6e998af7a6/sist-din-18917-2013>

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

DIN 18035-4, *Sportplätze; Rasenflächen.*

DIN 18915, *Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Bodenarbeiten.*

DIN 18918, *Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Ingenieurbioologische Sicherungsbauweise; Sicherungen durch Ansaaten, Bepflanzungen, Bauweisen mit lebenden und nicht lebenden Stoffen und Bauteilen, kombinierte Bauweisen.*

DIN 18919, *Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen.*

DIN 19657, *Sicherungen von Gewässern, Deichen und Küstendünen; Richtlinien.*

Empfehlungen für besondere Begrünungsverfahren.¹⁾

Empfehlungen für den Bau und die Pflege von Flächen aus Schotterrasen.¹⁾

¹⁾ Zu beziehen durch: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. – FLL, Colmantstraße 32, 53115 Bonn

*Regel-Saatgut-Mischungen (RSM).*¹⁾

*Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen.*¹⁾

*Richtlinie für den Bau von Golfplätzen.*¹⁾

*Saatgutverkehrsgesetz.*²⁾

*Verordnung über den Verkehr mit Saatgut landwirtschaftlicher Arten und von Gemüsearten (Saatgutverordnung).*²⁾

3 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gelten die folgenden Begriffe.

3.1

Rasen

eine durch Wurzeln und Ausläufer mit der Vegetationstragschicht fest verwachsene Pflanzendecke aus Gräsern, die im Regelfall keiner landwirtschaftlichen Nutzung unterliegt. Entsprechend dem Verwendungszweck können auch Leguminosen und sonstige Kräuter enthalten sein

3.2

Fertigrasen

zum Verpflanzen vorbereitete Rasenstücke aus Anzuchtbeständen

3.3

Rasensoden

Rasenstücke aus Nichtanzuchtbeständen

3.4

Vegetationsstück

aus natürlichen Pflanzengesellschaften zum Verpflanzen entnommene Teile, bestehend aus verschiedenen Arten/Gattungen (z. B. aus Gehölzen, Gräsern, Stauden, Kräutern) einschließlich des durchwurzelterten Bodens

4 Rasentypen

Es werden Rasentypen nach Tabelle 1 unterschieden, wobei Überschneidungen möglich sind. In den Regel-Saatgut-Mischungen (RSM) erfolgt teilweise eine weitere Untergliederung der Rasentypen (z. B. nach Lagen).

1) Zu beziehen durch: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. – FLL, Colmantstraße 32, 53115 Bonn

2) Zu beziehen durch: Deutsches Informationszentrum für technische Regeln (DITR) im DIN, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin

Tabelle 1 — Rasentypen, Anwendungsbereiche, Eigenschaften, Pflegeansprüche

Spalte	1	2	3	4
Zeile	Rasentyp	Anwendungsbereich	Eigenschaften ^a	Pflegeansprüche
1	Zierrasen	Repräsentationsgrün	dichte teppichartige Narbe aus feinblättrigen Gräsern, Belastbarkeit gering	hoch bis sehr hoch
2	Gebrauchsrasen	öffentliches Grün, Wohnsiedlungen, Hausgärten und Ähnliches	Belastbarkeit mittel, widerstandsfähig gegen Trockenheit	mittel bis hoch
3	Strapazierrasen	Sport- und Spielflächen, Liegewiesen, Parkplätze	Belastbarkeit hoch (ganzjährig)	mittel bis sehr hoch
4	Landschaftsrasen (Extensivrasen)	überwiegend extensiv genutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün, in der Landschaft, an Verkehrswegen, für Rekultivierungsflächen, artenreiche, wiesenähnliche Flächen	Rasen mit großer Variationsbreite je nach Ziel und Standort, z. B. Erosionsschutz, Widerstandsfähigkeit auf extremen Standorten, Grundlage zur Entwicklung von standortgerechten Biotopen im Regelfall nicht oder nur wenig belastbar	gering bis mittel, in Sonderfällen bis sehr hoch

^a Dichte und Belastbarkeit nehmen mit zunehmender Beschattung ab.

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/9e30d4ff-f220-45f4-9407-9b6e998af7a6/sist-din-18917-2013>

5 Anforderungen

5.1 Saatgut von Gräsern

Saatgut von Gräsern muss den Anforderungen der RSM entsprechen.

5.2 Saatgut von Leguminosen und sonstigen Kräutern

Saatgut von Leguminosen und sonstigen Kräutern muss hinsichtlich Reinheit, Keimfähigkeit und maximalem Fremdartenanteil dem „Saatgutverkehrsgesetz“ und der „Saatgutverordnung“ entsprechen.

Dort nicht aufgeführte Arten müssen den Anforderungen der RSM entsprechen.

5.3 Saatgut-Mischungen

Saatgut-Mischungen für Rasen sind – bezogen auf Arten, Sorteneignung und Aussaatmengen – entsprechend dem vorgesehenen Anwendungszweck unter Berücksichtigung der RSM auszuwählen.

Reinsaaten bzw. Mischungen für Zwischenbegrünung und Voranbau sind nach 5.2 auszuwählen.

5.4 Fertigrasen, Rasensoden, Vegetationsstücke

5.4.1 Fertigrasen

Fertigrasen muss gemäht, dichtnarbig und fest zusammenhängend sein.

Er muss für den Anwendungsbereich nach Tabelle 1 geeignet sein, in der Artenzusammensetzung dem jeweiligen Rasentyp entsprechen und in der prozentualen Artenverteilung ausgewogen sein.

Der Deckungsgrad von Kräutern und Fremdgräsern darf bei Zierrasen nicht mehr als 2 %, bei Strapazier- und Gebrauchsrasen nicht mehr als 3 % betragen.

Der zur Herstellung verwendete Anzuchtboden sollte der Bodengruppe 2 oder 4 nach DIN 18915 entsprechen. Der Anzuchtboden des Fertigrasens soll weniger bindig als der Boden des Verlegestandortes sein.

Die Nennschäldicke muss 2 cm betragen; Abweichungen von 0,5 cm sind zulässig. Fertigrasenteile müssen gleichmäßige Längen und Breiten haben.

Fertigrasen mit Verstärkungsgewebe siehe DIN 18918.

5.4.2 Rasensoden

Schäldicke und Stückgröße sind so zu wählen, dass der Rasen zusammenhängt; gegebenenfalls ist der Rasen vor dem Schalen durch entsprechende Maßnahmen vorzubereiten.

5.4.3 Vegetationsstücke

Boden und Bewuchs von Vegetationsstücken müssen für die Verwendungsstelle standortgerecht sein. Einzelstücke sollen möglichst groß sein und den durchwurzelten Boden umfassen.

5.4.4 Transport

Der Transport muss unter Berücksichtigung von Temperatur, Transportdauer und Ladeart ohne Schädigung, insbesondere Überhitzung, durchgeführt werden.

Beim Abladen darf nicht abgekippt oder abgeworfen werden.

6 Herstellung von Rasenflächen

6.1 Allgemeines

Erfordernis, Art, Umfang und Zeitpunkt von Leistungen richten sich insbesondere nach dem Zeitpunkt der Herstellung, dem Rasentyp und den Standortverhältnissen.

6.2 Bodenvorbereitung

6.2.1 Vorbereiten der Vegetationstragschicht

Die Vegetationstragschicht sowie auch gegebenenfalls der Baugrund sind nach DIN 18915 vorzubereiten.

6.2.2 Feinplanum

Die Fläche ist vor der Ansaat bzw. dem Verlegen des Fertigrasens feinkrümelig zu lockern. Unrat, Steine mit einem Durchmesser > 5 cm und schwer verrottbare Pflanzenteile sind abzulesen.

Das Feinplanum ist in der vorgesehenen Ebenheit herzustellen, soll jedoch auf der 4-m-Messstrecke nicht mehr als 3 cm bei Gebrauchsrasen, Strapazier- und Zierrasen und nicht mehr als 5 cm bei Landschaftsrasen von der Ebenheit abweichen.

Modellierungen sollen weitläufig und gleichmäßig ausgezogen sein.

Die Ansaat (außer bei Voransaaten) oder Andeckung darf nur auf gut abgesetzte oder angedrückte Flächen erfolgen. Bei Landschaftsrasen in der freien Landschaft ist das Andrücken im Regelfall nicht erforderlich.

Anschlüsse an Kanten, Belägen und Ähnlichem sollen bündig sein und dürfen nach unten bis 2 cm abweichen.

DIN 18917:2002-08

6.3 Ansaat**6.3.1 Zeitpunkt**

Günstige Auflaufbedingungen liegen bei Bodentemperaturen von mindestens 8 °C und ausreichender Bodenfeuchte vor, diese sind im Regelfall von Mai bis September gegeben. Bei Früh- und Spätsaaten können sich unerwünschte Verschiebungen in der Rasenzusammensetzung zu Gunsten von Gräserarten mit geringerer Keimtemperatur (z. B. Lolium) ergeben.

6.3.2 Saatgutmenge

Bei Saatgutmischungen ist die Saatgutmenge auf den Standort und das Begrünungsziel abzustimmen; Regel-Aussaatsmengen siehe RSM.

Bei Zwischenbegrünung und Voranbau sind die in den RSM angegebenen Mengen zu beachten, gegebenenfalls anteilig unter Berücksichtigung des Konkurrenzverhaltens der Arten.

6.3.3 Ausbringen und Einarbeiten des Saatgutes

Rasensaatgut ist gleichmäßig auszubringen, flach einzuarbeiten, jedoch nicht tiefer als 1 cm, und anzudrücken. Während des Saatvorganges ist darauf zu achten, dass das Saatgut sich nicht entmischt.

Leguminosen und sonstige Kräuter mit stark abweichenden Korngrößen sind gesondert auszubringen.

6.4 Fertigrasen**6.4.1 Verlegen von Fertigrasen**

Fertigrasen ist auf der Baustelle vor Austrocknung und Überhitzung zu schützen und soll nach Anlieferung umgehend verlegt werden, andernfalls ist er auszurollen und gegebenenfalls zu wässern.

Fertigrasen ist oberflächengleich und engfugig zu verlegen. Die Quertugen sind zu versetzen. Nach dem Verlegen sind die Flächen gleichmäßig anzudrücken und zu wässern, Fugen gegebenenfalls zu verfüllen.

Fertigrasen darf bei Frost oder gefrorenem Boden nicht verlegt werden.

6.4.2 Sicherung von Fertigrasen

An Böschungsflächen mit einer Neigung größer als 1 : 1,5 sind die Rasenstücke mit mindestens zwei Rasennägeln je m² zu befestigen, jedes Einzelstück jedoch mit mindestens einem Nagel. Die Rasennägel sollen eine Länge von etwa 20 cm haben.

6.5 Verlegen von Rasensoden und Vegetationsstücken

Art und Umfang der erforderlichen Leistungen für die Bodenvorbereitung und das Verlegen richten sich nach dem vorgesehenen Begrünungsziel und den Standortverhältnissen.

6.6 Rasenarbeiten an Sonderstandorten

Für Rasenarbeiten an Sonderstandorten siehe

- „Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen“,
- „Empfehlungen für den Bau und die Pflege von Flächen aus Schotterrassen“,
- „Richtlinie für den Bau von Golfplätzen“.

Für die Begrünung mit Heumulch- oder Heudruschsaat sowie mit Ökotypensaatgut und Grünlandboden siehe „Empfehlungen für besondere Begrünungsverfahren“.

7 Fertigstellung

7.1 Allgemeines

Die Fertigstellung des Rasens erfolgt bis zum abnahmefähigen Zustand durch die Fertigstellungspflege. Diese hat zum Ziel, einen Zustand zu erreichen, der bei anschließenden Pflegemaßnahmen nach DIN 18919 die gesicherte Weiterentwicklung ermöglicht. Sie umfasst alle Leistungen, die jeweils zur Erzielung des abnahmefähigen Zustandes erforderlich sind.

7.2 Abnahmefähiger Zustand

Ein abnahmefähiger Zustand ist erreicht, wenn

- Ansaaten von Zier-, Gebrauchs- und Strapazierrasen einen gleichmäßigen Bestand in Wuchs und Verteilung bilden, der im geschnittenen Zustand eine projektive Bodendeckung von etwa 75 % aus Pflanzen der geforderten Saatgutmischung aufweist. Der letzte Schnitt vor der Abnahme darf nicht länger als eine Woche zurückliegen.
- Ansaaten von Landschaftsrassen (Extensivrasen) einen möglichst gleichmäßigen Bestand in Wuchs und Verteilung bilden, der im geschnittenen Zustand eine projektive Bodenbedeckung von etwa 50 % (mindestens 40 % bei höchstens 30 % der Fläche) aus Pflanzen der geforderten Saatgutmischung aufweist. Der letzte Schnitt vor der Abnahme darf nicht länger als zwei Wochen zurückliegen; andere nicht störende Gräser und Kräuter können berücksichtigt werden.

Bei Ansaaten von Landschaftsrassen (Extensivrasen) mit besonderen Begrünungszielen oder auf extremen Standorten, z. B. Magerrasen, Haldenbegrünung oder sonstige Besonderheiten des Standortes oder der Artenwahl, können die Pflegemaßnahmen andere Festlegungen in Bezug auf Gleichmäßigkeit und Bodendeckung bedingen.

- Ansaaten von Voranbau und Zwischenbegrünung sowie Rasenansaaten, bei denen eine Fertigstellungspflege nicht vorgesehen ist, ein gleichmäßiges Auflaufen der Saaten aufweisen.
- Fertigrasen gleichmäßig und nicht abhebbar mit der Vegetationstragschicht verwurzelt ist. Der letzte Schnitt vor der Abnahme darf je nach Rasentyp nicht länger als eine Woche bzw. zwei Wochen zurückliegen.

7.3 Leistungen der Fertigstellungspflege

7.3.1 Allgemeines

Erfordernis, Art, Umfang und Zeitpunkt von Leistungen richten sich insbesondere nach dem Zeitpunkt der Herstellung, dem Rasentyp und den Standortverhältnissen.

7.3.2 Beregnen

Rasen benötigt zu und nach der Keimung ausreichende Bodenfeuchte zur Weiterentwicklung.

Soll beregnet werden, sind die Intervalle und Mengen auf den Keim- und Wachstumszustand abzustimmen. Das Wasser ist in möglichst feinen Tropfen auszubringen.

7.3.3 Düngen

Nach dem ersten Schnitt sollte mit 5 g/m² Stickstoff (Rein-N) gleichmäßig gedüngt werden, wenn das Begrünungsziel dem nicht entgegensteht.

7.3.4 Mähen

Bei Zier-, Gebrauchs- und Strapazierrasen ist die geforderte projektive Bodenbedeckung in Abhängigkeit von Witterungsverhältnissen, Standortbedingungen und verwendeten Arten in der Regel mit sechs Schnitten zu erreichen.